

Aus dem alten Leogang:

=====

Aus den Protokollen der Gemeindefausschußsitzungen
1919:

In der Sitzung am 12. Jänner wird berichtet, daß die Österr. Po-
direktion in Linz die Leitung von Saalfelden nach Leogang zum

allgemeinen Sprechverkehr freigegeben hat.

In der Sitzung vom 9. Februar kommt das Ansuchen des Martin Hartl, Sägebesitzer in Rain, um Bewilligung zur Benützung eines Lastautos behufs Grubenholztransportes auf den Gemeindewegen und -straßen und -brücken zur Behandlung. Das Protokoll vermerkt hierzu: "Wird einstimmig beschlossen, das Ansuchen abzuweisen, nachdem die Gemeindewege, -straßen und -brücken zu solchen Lasten-transporten in keiner Hinsicht geeignet sind, vielmehr der Gemeinde unerschwingliche Kosten erwachsen würden durch fortwährende Reparaturen an Straßen und Brücken und letztere wären überdies zu solchen Lasten nicht tragfähig genug."

Am 9. Juni ist nach erfolgter Wahl des Gemeindeausschusses die Wahl des Bürgermeisters und der Gemeinderäte. Zum Bürgermeister werden gewählt Paul Leitner, Wachterwirt; Josef Ainberger, Lehrer; Georg Feichtner, Oberlehrer in Hütten. Weitere Mitglieder des Gemeindeausschusses sind Josef Schernthaler, Sigmund Griesner, Martin Schlemmer, Johann Scheiber, Johann Madreiter, Johann Scheiber, Florian Buchholzer, Johann Rauter, Josef Scheiber, Matthias Scheiber, Stefan Niedermoser, Adam Herzog, Leonhard Schwabl, Josef Oberlader.

Bei dieser konstituierenden Sitzung wird beschlossen, die Gemeindeausschußsitzungen jeden zweiten und vierten Sonntag des Monats um 12.00 Uhr mittags abzuhalten.

In den Gemeindevirtschaftsrat werden konstituiert: für Produzenten: Paul Leitner, Martin Schlemmer und Leonhard Müllauer sowie Johann Madreiter und Hippolyth Hutter, für die Konsumenten: Georg Mühlbacher, Johann Fersterer, Johann Rauter, Johann Gründer und Oberlehrer Feichtner.

In die einzelnen Ausschüsse werden gewählt: für das Schulwesen: Oberlehrer Georg Feichtner, Lehrer Josef Ainberger, Bürgermeister Hippolyth Hutter, Josef Schernthaler und Johann Scheiber; für Wasserangelegenheiten: Paul Leitner; für Armenwesen: Florian Buchholzer; Hippolyth Hutter und Paul Leitner; für Brücken, Wege und Straßen: Stefan Niedermoser, Josef Schernthaler, Johann Madreiter, Sigmund Griesner, Leonhard Schwabl und Rudolf Scheiber. Als zusätzlicher vierter Gemeinderat wird Leonhard Schwabl, Obergrundbauer, einstimmig gewählt.

Am 27. Juli wird die Zuschrift des Landesverbandes der Gemeindebeamten besprochen, die Kanzleistunden neu zu regeln und den Gemeindeangestellten die Sonntagsruhe zu bewilligen. Hierzu beschließt der Gemeindeausschuß, die Kanzleistunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr anzuordnen und bezüglich der Sonntagsruhe noch mit den Gemeindebeamten gesondert zu verhandeln.

Am 7. Dezember wird einstimmig beschlossen, im neuen Schulhaus und im Gemeindespital die elektrische Lichteinführung zu veranlassen.

1920:

Zu Mitgliedern des Ortsschulrates Leogang werden gewählt: Josef Ainberger, Matthias Höll, Josef Schernthaner und als Ersatzmänner Josef Oberlader und Martin Schlemmer.

Der Gemeindeausschuß bewilligt am 25. Jänner die Wahl im Feuerwehrkommando, mit welcher Alois Stöckl zum Hauptmann und Rudolf Resch zum Stellvertreter sowie Josef Ainberger zum Schriftführer gewählt wurden.

Wie dem Bericht vom 8. Februar zu entnehmen ist, wurde Paul Leitner zum Mitglied der Bezirksgrundverkehrskommission bestimmt, als Stellvertreter ist Bürgermeister Hippolyth Hutter genannt.

Da in derselben Sitzung Streitberger sen. seine Funktion als Obmann der Dienstbotenkrankenkassa wegen Alter und Gebrechlichkeit zurücklegt, wählt der Gemeindeausschuß als seinen Nachfolger einstimmig Josef Streitberger jun., Irrachbauer.

Für die Gast- und Caféhäuser wird am 8. Februar folgendes verfügt

- 1) Das Abhalten von Hochzeiten, Bällen und anderen Unterhaltungsfestlichkeiten während des Tages wird gegen eine Gebühr von 300 Kronen und einer Lizenzzahlung von 40 Kronen gestattet.
- 2) Abendunterhaltungen mit Tanzmusik kosten 100 Kronen, die Lizenz 40 Kronen.
- 3) Überschreiten der Sperrstunde kostet 40 Kronen zugunsten des Gemeindearmenfonds.

Der Sitzung am 25. April liegt folgender Antrag des Feuerwehrkommandos Leogang vor:

- 1) Ordentliche ausübende Mitglieder haben einen Jahresbeitrag von 1 Krone zu leisten.
- 2) Hausbesitzer oder Gewerbeinhaber, welche keinen Pflichtmann stellen, sind als unterstützende Mitglieder zu betrachten und

haben als solche für's Jahr einen Ersatzbeitrag von 50 Kronen für das ihnen eigentümliche Wohnhaus an die Feuerwehrkassa einzuzahlen.

- 3) In Ermangelung eines Pflichtmannes kann zur Unterstützung der Vereinskassa ein Betrag von 10 Kronen vorgeschrieben werden.
- 4) Mitglied kann jeder Unbescholtene, der das 17. Lebensjahr vollendet, werden.

Am 10. Mai wird beschlossen, einen Zuschlag zu Brot- und Brotmehl pro Laib 6 Heller und pro kg Mehl 12 Heller einzuheben und den erzielten Betrag dem Wirtschaftsrat zur Verfügung zu stellen.

In der Sitzung am 30. Mai beschließt der Gemeindeausschuß, bei der Salzburger Aktiengesellschaft für Elektrizitätswirtschaft 125 Stück Aktien zu je 400 Kronen zu zeichnen.
Der Fleischbeschauer Adam Herzog wird in der Sitzung am 11. Juli berechtigt, als Beschau- und Gänggebühr für ein Kalb 1 Krone, für ein größeres Stück 4 Kronen und 1 Krone Drucksortengebühr einzuheben.

Am 25. Juli beschließt der Gemeindeausschuß, den Abschluß des Jagdpachtvertrages mit Freiherrn von Wenningen durchzuführen.
In Anbetracht der herrschenden Teuerung beschließt der Gemeindeausschuß am 29. August, die Verpflegskosten im Gemeindespital für Krankenkassenmitglieder pro Tag von 6 Kronen auf 12 Kronen und für Private von 8 Kronen pro Tag auf 20 Kronen zu erhöhen.

Das Protokoll über die kommissionelle Aufnahme betr. den Bau einer Wehranlage zum Sägebetrieb des Martin Hartl wird am 26. September zur Kenntnis genommen.
Bei der gleichen Sitzung werden als Ersatzmänner für den Ortschaftsrat Hütten die Gemeindeaufsichtsratsmitglieder Johann Madreiter und Rudolf Scheiber vorgeschlagen.

Am 10. Oktober bestimmt der Gemeindeausschuß als Vertreter der Gemeinde für die Feuerbeschau Adam Herzog und Rudolf Scheiber.

Am gleichen Tag wird beschlossen, das Leonhardifest jedes Jahr am 6. November abzuhalten und das Pfarramt hiervon in Kenntnis zu setzen.

Am 28. November wird beschlossen, daß ein Landwirt, der sich zur Beistellung von Arbeits- bzw. Pferdekräften zur alljährli-

chen Wegschotterung weigert, an die Gemeindekasse einen entsprechend zu bestimmenden Betrag einzuzahlen hat.

Das Ansuchen des Stefan Zehentner um Erlangung des Tischlergewerbes wird vom Gemeindevausschuß befürwortet.